

Für was werdet ihr im Auge der Eltern und der Regierer bezeichnet?

Beitrag von „Schechzade“ vom 16. Oktober 2010 15:12

Wir in der Türkei...

Für die Eltern sind wir Kindersitter

und für die Regierer, Beamten, die den Pflicht haben, alle Befehle der Direktion zu erfüllen.

Nicht ein Mal sind wir nach unserer Meinung gefragt worden, was eigentlich wir Lehrer über unsere

Sozialrechte,

Arbeitsbedingungen,

und schliesslich über das SCHUL- und ERZIEHUNGSSYSTEM denken.

Nur Konferenze regulieren, Befehle hören und sich danach streben, die Befehle durchzuführen.

Und die zahlreiche nationale Feste feiern, wochenlang die Schüler dafür vorbereiten etc

Wir haben eine unitere Staatsbildung, wo alle Befehle von der Erziehungsministerium in Ankara verteilt wird.

Wie ist es denn bei euch? Bei euch hat jedes Bundesland sein eigenes Erziehungsministerium, das ist ein Vorteil gegenüber zu uns.

Beitrag von „Tiffi“ vom 16. Oktober 2010 16:38

Das ist bei uns nicht anders. Wir sind Sozialarbeiter, Ernährungsberater, Sexualpädagogen, Lebensberater, Heilpädagogen, Gesundheitsberater und vieles mehr.

Und wenn irgendwas gesellschaftlich nicht funktioniert, dann war es die Schule, ganz klar!

Beitrag von „Schechzade“ vom 16. Oktober 2010 17:00

 Zitat

Original von Tiffi

Das ist bei uns nicht anders. Wir sind Sozialarbeiter, Ernährungsberater, Sexualpädagogen, Lebensberater, Heilpädagogen, Gesundheitsberater und vieles mehr.

Wirklich ?

Und wenn irgendwas gesellschaftlich nicht funktioniert, dann war es die Schule, ganz klar!

Das ist bei uns auch so 

Beitrag von „Schechzade“ vom 16. Oktober 2010 17:02

Zitat

Original von Schechzade

Das ist bei uns auch so 

Wie trennt man denn die Paragraphen voneinander? 

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Oktober 2010 22:19

Als Lehrkraft ist man in Deutschland das hier:

[Blockierte Grafik: <http://publizist.files.wordpress.com/2010/04/sundenbock.jpg>]

Zitat

Sündenbock und Prügelknabe

Herkunft und gesellschaftliche Funktion des Sündenbocks

16.03.2010 Ursula Kohaupt

Der Sündenbock trägt alle Schuld

Gerade in Krisenzeiten ein beliebtes Tier: der Sündenbock. Einer muss Schuld sein an der Misere. Hat man den gefunden, dann spielt es keine Rolle, ob er schuldig ist.

[...]

Der Sündenbock entstammt der Bibel (Levitikus 16, 8-21 f). Wenn das Volk Israel gesündigt hatte, dann wurden zwei Böcke aus der Herde einer Gemeinde ausgesucht. Per Los wurde entschieden, welcher der beiden dem Gott Jahwe geopfert werden sollte. Dieser Ziegenbock wurde zum Hohepriester gebracht. In einer Zeremonie legte der Priester dem Ziegenbock die Hand auf den Kopf und übertrug so alle Sünden und alle Vergehen des Volkes auf das Tier. Anschließend wurde der Bock – jetzt also der Sündenbock – in die Wüste geschickt, damit er die Sünden soweit wie möglich in die Einöde trage und damit das Volk von aller Schuld befreie.

[...]

Der Sündenbock ist ein perfektes Ablenkungsmanöver. Man muss sich nicht selbtkritisch mit dem eigenen Fehlverhalten auseinanderzusetzen, man muss überhaupt keine Fehleranalyse betreiben. Man bewahrt sich das eigene „Ich-bin-Ok-Gefühl“, indem man die Verantwortung auf einen anderen abschiebt.

[...]

Wehrt es [das Opfer = der Sündenbock] sich gegen die Anschuldigungen, wird dies häufig als Schuldeingeständnis gewertet, als Bestätigung.

Alles anzeigen

<http://sozialpsychologie.suite101.de/article.cfm/su...nd-pruegelknabe>

Gruß !

Beitrag von „NannyOgg“ vom 17. Oktober 2010 16:07

Zitat

Original von Mikael

Wehrt es [das Opfer = der Sündenbock] sich gegen die Anschuldigungen, wird dies häufig als Schuldeingeständnis gewertet, als Bestätigung.

Jaaaa.... was ich diesbezüglich besonders liebe, ist die Aussage "Getroffene Hunde bellen", meist mit süffisant-herausforderndem Unterton.

Bei aller Gelassenheit, die ich mir anzutrainieren versuche (irgendjemand in diesem Forum brachte mal den genialen Spruch "Intelligenz zeigt sich schon bei der Berufswahl", den ich seither begeistert verwende) - dieses Totschlagargument bringt mich noch jedes Mal aus der Fassung.

Ansonsten (und um nicht nur zu spamen) unterstreiche ich hiermit das, was Tiffi schrieb. Rot.

Dass uns "die da oben" (und das föderalistische System macht es eher komplizierter, nicht besser) nicht nach unserer Meinung fragen, zeigt sich in so vielen Bereichen, dass es einen verrückt machen könnte. Und trotzdem ich noch nicht so viele Dienstjahre auf dem Buckel habe, habe ich manchmal das Gefühl, dass diese Tendenz zunimmt - kurzsichtige und auch meist kostspielige Sesselpupser-(Fehl-)Entscheidungen treffen und andere (in diesem Falle uns und letzten Endes die Schüler) ausbaden lassen.

Wobei ich glaube, dass sich das in anderen Berufen gar nicht so anders verhält.

*Nanny*lasstunseinePrivatschulegründen*Ogg*

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. Oktober 2010 17:55

Mal in eine andere Reihenfolge gebracht 😊

Aussage:

Zitat

Dass uns "die da oben" (und das föderalistische System macht es eher komplizierter, nicht besser) nicht nach unserer Meinung fragen, zeigt sich in so vielen Bereichen, dass es einen verrückt machen könnte. Und trotzdem ich noch nicht so viele Dienstjahre auf dem Buckel habe, habe ich manchmal das Gefühl, dass diese Tendenz zunimmt - kurzsichtige und auch meist kostspielige Sesselpupser-(Fehl-)Entscheidungen treffen und andere (in diesem Falle uns und letzten Endes die Schüler) ausbaden lassen.

Kommentar:

Zitat

"Intelligenz zeigt sich schon bei der Berufswahl!"

Beitrag von „NannyOgg“ vom 17. Oktober 2010 18:05

Grmpf. 😊

Stimmt aber leider. Haben wir schon mal erlebt, dass irgendjemand für Idiotien größeren Umfanges tatsächlich mal büßen musste?

Beitrag von „alias“ vom 17. Oktober 2010 22:22

Zitat

Original von NannyOgg

Grmpf. 😊

Stimmt aber leider. Haben wir schon mal erlebt, dass irgendjemand für Idiotien größeren Umfanges tatsächlich mal büßen musste?

Aber sicher doch. Bei uns in Ba-Wü verliert man gnadenlos den Job als Kultusminister(in) und muss dann zur Merkel und erhält als Höchststrafe den Job als Bundesbildungsministerin. Es gab aber auch schon welche, die mussten den Arbeitsplatz räumen und durften nur noch ein paar Stunden arbeiten. Die konnten dann nur noch Jobs als Aufsichtsräte bekommen.